

# TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz



**schlaatz fm**   
Radio im Kiez

Einladung  
zum Sendestart  
am Donnerstag,  
15. September 2011  
ab 15.00 Uhr vor dem  
Studio Falkenhorst 14  
Und so können Sie uns  
hören: [www.schlaatzfm.de](http://www.schlaatzfm.de)

weiter auf S. 9



Zum sechsten Mal durften Kinder ihre Stadt bauen.

In den ersten beiden Ferienwochen vom 04. bis 16. Juli 2011, jeweils von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr, fand im Nuthewaldchen am Schlaatz die „Stadt der Kinder“ statt.

Die Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren haben trotz anfänglich schlechten Wetters gesägt, gehämmert und gebaut und sich ihre eigene Stadt aus Holz erschaffen und diese mit diversen kreativen Aktionen verschönert, bespielt und belebt. Als Belohnung für die harte Arbeit fanden ein Stadtfest zum Ende der ersten Woche und ein Lichterfest zum Abschluß des Projektes statt.

In den Mittagspausen haben sich die Kinder wieder bei einem gemeinsamen Essen im Fa-

milienzentrum stärken können. Wie in den Jahren zuvor haben die Kinder unter der Anleitung und Aufsicht der erwachsenen Helfer die eigenen Ideen umgesetzt und sich ihre eigene kleine Gesellschaft aufgebaut und strukturiert.

Die Stadt der Kinder wurde von 272 Kindern innerhalb der zwei Projektwochen zum Leben erweckt und zu einem einmaligen und unvergleichlichen Ort. Dank der hauptberuflichen Mitarbeiter der Kooperationspartner und der vielen ehrenamtlichen Helfer (insgesamt 79 Erwachsene) war auch in diesem Jahr die Stadt der Kinder ein voller Erfolg und wir freuen uns auf das nächste Jahr. Im Namen der Projektgruppe ein herzlicher Dank an alle die mitgewirkt haben. *Anja Pentrop*

**Für Erwachsene ist das Betreten der Stadt der Kinder nur in Begleitung eines Stadtführers gestattet. Kinder haften für Ihre Eltern.**



## Dank den ehrenamtlichen Helfern



Am 8. Juli 2011 verlieh Frau Müller-Preinesberger der Stadt der Kinder die Stadtrechte. Das war ein Highlight für die Kinder, die am Schlaatz ein selbstgebautes Hausensemble nun als selbstbestimmte Gemeinschaft beleben wollten. In der zweiten Juliwoche wurde es eine Stadt: es gab einen Bürgermeister, ein Wappen und

auch Geld, das verdient, ausgegeben und manchmal sogar geraubt wurde. Ein großes Dankeschön gab es dann am 11. Juli zur Abschlussfeier, an der auch Eltern und Geschwister der fleißigen Erbauer dabei sein durften. Ansonsten war der Besuch von Erwachsenen nicht so einfach möglich, man brauchte die Begleitung eines

Kindes, das i.d.R. auch gleich eine passable Führung durch die Kinderwelt darbot.

Einige Erwachsene waren aber dennoch anwesend: die Helfer, Unterstützer, Anleiter, die es verstanden, sich gut im Hintergrund zu halten, die Kinder selbst entscheiden zu lassen ohne jedoch den Überblick zu verlieren und mit der Option, Gefahren zu vermeiden. So ganz allein geht es eben doch nicht mit dem Städtebau und dem Stadtleben. Die Kinder hatten viele Ideen aber keine großen Erfahrungen und auch nicht die körperliche Kraft, um alles allein zu stemmen. Die Helfer waren fast alle ehrenamtlich dabei und hatten neben dem Spaß mit den Kindern eine große Herausforderung zu bewältigen. Alle Altersgruppen waren dabei, die verschiedenste Erfahrungen und Motivation mitbrachten und gerade das ergab eine spannende Gruppe von Potsdamern, die die Stütze dieser schönen Ferienaktion war.

Ein großer Dank geht an diese Helfer, die es schafften, dass viele Kinder noch lange von dem Leben in der Stadt der Kinder träumen werden. „Ohne diese ehrenamtlichen Helfer wäre diese tolle Ferienaktion nicht zustande gekommen!“ lobte auch Norbert Schweers, Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie die Aktiven, die für Ihre kraftzehrende Tätigkeit nochmal ein herzliches Dankeschön aus der Jugendhilfe erhalten. Auch unser Oberbürgermeister Herr Jann Jakobs ist beeindruckt: „Ich weiß, wie schwer die Arbeit mit Kindern sein kann, bei allem Spaß, der auch dabei ist. Die ehrenamtliche Unterstützung der Stadt der Kinder ist eine ausgesprochen anerkennenswerte Leistung!“

Manches Kind wird ein Jahr lang träumen und im nächsten Jahr wieder dabei sein wollen, wenn es diese Ferienaktion hoffentlich wieder geben wird.

N. Schweers

## Fachtagung am Schlaatz

Die Entwicklung des Schlaatz zu einem familienfreundlichen und stabilen Wohngebiet ist bereits seit vielen Jahren das Anliegen der Allianz am Schlaatz, weiterer engagierter Träger und Vereine im Gebiet und der sozialen Wohnungswirtschaft. Um das bisher Erreichte zu analysieren und gemeinsam Wege und Möglichkeiten zu finden auch in Zukunft die Stärken des Wohngebietes zu nutzen, lädt die Allianz am Schlaatz, das sind das Bürgerhaus am Schlaatz, der Verein Soziale Stadt e.V., das Diakonische Werk Potsdam mit dem Familienzentrum, die Kirche im Kiez, das Quartiersmanagement der Sozial-

len Stadt von Stadtkontor und der Brandenburgische Kulturbund e.V. zu einer Fachtagung ein.

**Diese Fachtagung wird am Mittwoch, den 7. September 2011 von 10.00 - 13.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz stattfinden.**

In der ersten Veranstaltung wird Dr. Rainer Pokorny, Servicebereichsleiter Verwaltungsmanagement der Landeshauptstadt Potsdam, die statistischen Daten für das Wohngebiet analysieren und einen ersten Überblick über die bisherigen Entwicklungen des Wohngebietes geben. Eine weitere Interpretation der statistischen Zahlen mit Auslegung und Dar-

stellung von Entwicklungsmöglichkeiten wird Dr. Walter Mettscher vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Berlin vornehmen. Er ist dort für Strategieentwicklung zuständig. Albrecht Göschel, Sozialwissenschaftler und Stadtplaner und bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter am Deutschen Institut für Urbanistik, seit 2008 ehrenamtlicher Erster Vorsitzender des Forums gemeinschaftliches Wohnen, Hannover, wird in einem kurzen Vortrag die Chancen des Stadtteils Am Schlaatz für die Zukunft und die damit verbundenen Aufgaben darstellen. Die Mitglieder der Allianz am Schlaatz werden sich in kurzen Statements zu einigen wichtigen Fragen innerhalb ihrer Arbeit im Stadtteil äußern. Unter der Moderation von Matthias Görnandt wird Raum für Diskussion und Nachfragen sein.

Diese Fachtagung soll der Auftakt für eine Reihe von regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sein, in denen die bisherigen Strukturen und Kooperationen für die weitere Entwicklung des Wohngebietes dargestellt und Wege einer weiteren Zusammenarbeit und Ressourcennutzung gefunden werden sollen. Aber auch

die Integrationsleistungen des Wohngebietes Am Schlaatz für die Gesamtstadt, im Hinblick auf sozial bzw. sozial-ökonomisch benachteiligte Bevölkerungsgruppen, sollen in den nächsten Veranstaltungen ein Themenschwerpunkt darstellen. Wir laden Sie als Expertinnen und Experten ein, an dieser Fachtagung teilzunehmen.

Ihre Allianz am Schlaatz



**Milanhorst 9**  
**Diakonie**  
Diakonisches Werk Potsdam e.V.

**Kirche im Kiez**



**Stadtkontor**

Anmeldungen per mail, Fax oder Telefon an die Allianz am Schlaatz über Stadtkontor, Schornsteingasse 3, 14482 Potsdam  
Tel: 74357-14, FAX: 7482092  
k.feldmann@stadtkontor.de

### Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz  
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams  
Schornsteingasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)  
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH  
Steffen Heise (Redaktion)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz  
Schilfhof 28, 14478 Potsdam

Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11

e-mail: info@buergelhaus-schlaatz.de

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke  
Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 01. Dezember 2011

## Das Theaterprojekt „Der pinke Schal“ Die Frage ist nicht woher wir kommen, sondern wohin wir wollen.

Eine Gruppe Asylsuchender, Potsdamer Studierender und BürgerInnen will die Hürde zwischen Reden und Handeln überwinden und lebt aus, worüber viele Menschen in Deutschland oft nur diskutieren: Die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und gemeinsamer Selbstverwirklichung über ethnische, soziale und ideelle Wurzeln hinweg. Produkt dieser Zusammenarbeit ist das selbstkonzipierte Theaterstück „Der pinke Schal“.

Auf surreale Weise erleben wir die Geschichte des Protagonisten, einem Asylsuchenden im Kampf gegen die Schrecken der Vergangenheit und auf der Suche nach einem Platz in der Gegenwart. Wir begleiten ihn auf seinem Weg gegen die Windmühlen der Bürokratie, fühlen seinen Wunsch nach Akzeptanz, seine Verzweiflung, seine Energie.

„Anstoß für unser Projekt war die hitzige Diskussion über die Umsiedlung des AsylbewerberInnenheims vom Potsdamer Lerchensteig in den Stadtteil Am Schlaatz. Wir wollten die Menschen einfach kennenlernen, über die in den Zeitungen fleißig hin und her geurteilt wurde,“ erklärt Gründungsmitglied Ronja Hinz.



Durch die professionelle Unterstützung der Regisseurin und Theaterpädagogin Tanja Otolksi wird eine Idee zur Wirklichkeit. Das Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Weiterhin erfolgte eine Förderung durch das Programm „Soziale Stadt – Am Schlaatz“

Der pinke Schal wird am 23. und 24.09. jeweils um 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz aufgeführt und am 25.09. um 19.00 Uhr im Waschhaus in der Schiffbauergasse in Potsdam

Der Eintritt kostet 5€, ermäßigt 3€ (SchülerInnen, Studierende, Arbeitssuchende, Pensionierte)

Die Karten sind nur an der Abendkasse erhältlich  
Reservierung unter:  
der\_pinke\_schal@web.de  
Fax: 03212-1340136  
oder Tel.: 0170 6507961

weitere Infos unter:  
www.derpinkeschal.de  
Facebook: Der pinke Schal

## NACHBARSCHAFTSKULTUR am Schlaatz organisiert durch das Bürgerhaus am Schlaatz

Sommerloch? Bei uns nicht.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag finden Aktionen der Nachbarschaftskultur statt. Inzwischen gibt es Kinder und Eltern, die die Angebote regelmäßig nutzen. So entstehen immer wieder kleine Dinge für zu Hause zum Hinstellen, Anhängen oder zum Spielen.

Es werden Fahnen angemalt, Taschen angefertigt oder Puppen gebastelt. Sehr beliebt sind Arbeiten aus Gips. Aber auch Papierflieger lassen die Kinderherzen höher schlagen. Damit Sie uns noch besser kennenlernen, werden wir im Oktober ein kleines Fest der Nachbarschaftskultur organisieren. Wir werden ge-

meinsam basteln, spielen und singen.

Dann haben Sie Gelegenheit, die Collagen anzuschauen, die im Rahmen der Nachbarschaftskultur entstanden sind. Bei der Gestaltung haben viele Kinder ihre Fantasie spielen lassen, so dass unter fachkundiger Anleitung sehenswerte Bilder entstanden sind.

Jeder ist herzlich eingeladen. Nutzen Sie unsere Angebote. Lernen Sie sich kennen und haben Sie Spaß miteinander.

Probieren Sie sich aus. Vielleicht entdecken Sie Ihr Talent für Formen und Farben.

Toben Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern aus!



Weiterhin viel Spaß und gute Nachbarschaft wünschen die Pro-

jektgruppe der Nachbarschaftskultur und Runa Buch-Möbius.

## Seniorentanz

Auf der Suche nach sinnvoller Tätigkeit, war für unsere Lydia der Weg zum Seniorentanz nicht weit.

15 Jahre sind vergangen, seit sie durch eine Maßnahme angefangen hat Seniorentanzgruppen auf zu bauen.

Sie meinte: „Ich will doch mal schauen, was Senioren darüber denken, damit kann man doch so manchem Freude schenken!“

In der Tauzone, dem lokalen Blatt, sie einen Hinweis veröffentlicht hat.

Am Schlaatz, im Bürgerhaus, schaute sie dann nach Tänzern aus.

Doch, wie ihr wisst, aller Anfang ist schwer, es kamen nur wenige Tanzfreunde her!

Mit so drei oder vier Personen, wollte das Anfangen oft nicht lohnen.

Aus dieser Zeit sind noch zwei, Irmgard Lukas und Gertraude Groß, dabei.

Dann wurde das Bürgerhaus rekonstruiert, der Weg zum Tanzen nun zur Kreativschule führt.

Nach und nach sprach sich's herum, was da passiert ist gar nicht dumm!

Bald konnten wir die „First Lady“ tanzen, dafür brauchten wir neun im Ganzen.

Als wir ins Bürgerhaus konn-



ten zurück empfanden wir alle das als großes Glück!

Hier haben wir einen schönen Saal, es wuchs auch tüchtig der Senioren Zahl.

Doch wollen wir nicht so sehr klagen müssen wir auch mal oben „tagen“!

Wir genießen hier gute Konditionen.

Das wollen wir mit Zufriedenheit lohnen!

Bald war auch Eva mit dabei, sie wurde die Tanzleiterin Nr. zwei.

Wenn Lydia mal verhindert ist, springt Eva gern ein, wie ihr alle wisst.

Ich denke Lydia teilt meine bitte, nicht so viel zu reden! Es ist eine schlechte Sitte den Tanz unter einander zu erklären!

Die Tanzleiter können besser belehren wie die Füße zu setzen sind!

Richtig zu zuhören lernt schon in der Schule jedes Kind!

Aus der Nansenstraße begrüßen wir liebe Gäste zum 15jährigen Jubiläumsfeste.

Gemeinsam tanzen erhöht die Freude, so lasst uns auch zusammen feiern heute.

Gern überreichen wir Lydia je eine Rose pro Jahr, sie hat es reichlich verdient, das ist doch sonnenklar! *R. Bluhm*

## Ich bin dann mal im Garten

und zwar im Integrations- und Schulgarten am Schlaatz. Hier zieht nun langsam der Herbst ein, aber auch die 3. Jahreszeit hat noch sehr viel zu bieten. Die Schüler der Weidenhofgrundschule, die Pächter der Beete, gerade mal so groß wie ein Bettlaken, aus den verschiedenen Nationen und die Mitstreiter des Kulturbundes, der den Garten betreibt, ernten noch fleißig, verwerten ihr Obst und Gemüse, die Kräuter und bereiten sich auf die Winterfestmachung vor.

Noch ist der Integrations- und Schulgarten vielen Bewohnern des Stadtteiles unbekannt, aber das soll sich ändern. Dieses Kleinod ist es durchaus wertentdeckt und genutzt zu werden.

In diesem Sommer haben sich einige Senioren nach den Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Aus grau mach bunt“ im Garten eingefunden um bei Kaf-

fee und Kuchen den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter des Gartens, die uns Senioren diese gemütlichen Kafferrunden ermöglicht haben! Im Integrations- und Schulgarten gibt es jetzt eine „Kräuterhexe in Ausbildung“, die den Senioren im Juni während eines Spaziergangs durch das Wohngebiet und an der Nuthe Wildkräuter und Wildgemüse vorgestellt hat. Da staunten einige nicht schlecht, was hier so alles Essbares und Gesundes auf den Wiesen und am Wegesrand blüht und wächst.

Es wurde der Wunsch nach mehr Informationen und der praktischen Anwendung in der Küche geäußert.

Diesem Wunsch möchten der Brandenburgische Kulturbund und das Haus der Generationen und Kulturen nachkommen, gemeinsam mit dem bereits vor-

handenen Projekt „Aus grau mach bunt“ sorgen wir für kulinarische Höhepunkte.

Wir bitten alle Interessenten, die Spaß und Freude am Austausch von Gartengeheimnissen haben, sich aber auch Wissen über Wildkräuter aneignen wollen, Marmelade und andere Leckereien herstellen möchten, mit frischen und getrockneten Blumen arbeiten wollen, sich unter der Telefonnummer 291570 zu melden.

Eine erste Veranstaltung ist für den **21. September 14.00 Uhr** geplant - **Treffpunkt:** Haus der Generationen, Milanhorst 9, Schlaatz

*Juliane Nitsche / Marlene Eilers - Binsau Projekt „Grün bewegt“ Kulturbund*

Ideengeber, Mitmacher sind erwünscht und können sich auch unter der Tel. Nummer melden.

Brandenburgischer  
Kulturbund e.V.  
Charlottenstraße 31  
14467 Potsdam

Tel.: 291570  
Fax: 2007648  
e-mail:  
carla.villwock@kulturbund.de



PS: Wir möchten schon jetzt informieren, dass es am 1. Oktober im Integrations- und Schulgarten ein Erntedankfest geben wird,

# Partizipatorische Kunstprojekte für den Schlaatz

Ausstellungen sind Präsentationen von Kunstwerken die häufig im stillen Kämmerlein, auch Atelier genannt, von einem Künstler oder von einer Künstlergruppe produziert werden und dann gut verpackt ihre Reise in einen Ausstellungsraum antreten.

Im Ausstellungsraum angekommen werden die Einzelwerke zu einem möglichst spannenden Gesamtkonzept zusammengestellt und den Betrachtern präsentiert.

Was aber sind partizipatorische Kunstprojekte?

Das Wort Partizipation bedeutet Mitwirkung, Teilnahme und Beteiligung. Der Betrachter wird mit in den Entstehungsprozess eines Kunstwerkes und einer Ausstellung einbezogen.

Der Künstler kann als Ideenträger gemeinsam mit interessierten Menschen ein Gruppen-

projekt entwickeln und die Isolation seines Ateliers als Produktionsstätte verlassen.

Das Ergebnis des Zusammenspiels von Künstler und Bürger ist ein Endprojekt an dem viele Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft miteinander durch Austausch und Teamwork gearbeitet haben.

Partizipatorische Projekte fördern soziales Vertrauen und schaffen ein Kapital, welches nicht in Geldwährung umgerechnet werden kann.

Für eine Ausstellungsreihe in 2012 werden Künstler gesucht, die Interesse haben, partizipatorische Kunstprojekte zu entwickeln und gemeinsam mit den Bürgern vom Schlaatz durchzuführen.

Für weitere Information, Termine und Konzeptausarbeitung bitte schnellstmöglich mit Anja Pentrop vom Bürgerhaus

am Schlaatz per Email Kontakt aufnehmen:

Anja.Pentrop@  
buergerhaus-schlaatz.de.



## Institutionen und Begegnungsstätten

### Regionalteam des Jugendamtes

Ginsterweg 3  
fon: 289-4332  
Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

### AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20  
fon: 88-70273  
Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

### Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten  
fon: 291-570 / fax: 291-570  
Ansprechpartnerin: Frau Villwock

### Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28  
fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11  
info@buergerhaus-schlaatz.de  
www.buergerhaus-schlaatz.de  
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

### Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork  
Posthof 9  
fon: 740-7260, 0170/285-5963  
streetwork@wildwuchs-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Friedericke Neumann

### Familienzentrum

des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.  
Bisamkiez 26  
fon: 817-1263 / fax: 870-00446  
e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de  
www.diakonie-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Folgner

### Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelssee 30  
fon: 270-2926 / fax: 7308874  
hausderbegegnung@web.de  
www.hdb-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

### Haus der Generationen und Kulturen

Milanhorst 9  
fon: 550-4169  
info@milanhorst-potsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Reinsch

### Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökolaube  
fon: 810-432, fax: 810-432  
Ansprechpartner: Herr Gerau

### Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a  
fon: 810-140, fax: 810-216  
info@medienwerkstatt-potsdam.de  
www.medienwerkstatt-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

### Projekt Kirche im Kiez

fon: 748-1071  
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Stempfle

### Sauna/Bowling im Bürgerhaus

Schilfhof 28  
fon: 887-6383  
Ansprechpartner: Herr Lange

### Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44  
fon: 872-429  
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org  
www.slb.potsdam.org  
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

## Jugend- und Kindereinrichtungen

### Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66  
fon: 817-1047 / fax: 817-1045  
www.breitband-ev.de  
e-mail: info@breitband-ev.de  
Ansprechpartner: Herr Knappe

### Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz  
fon: 817-1910  
www.jugendclub-alpha.de  
alpha@buergerhaus-schlaatz.de  
Ansprechpartner: Frau Beu

### Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26  
fon: 817-2861 / fax: 817-1430  
info@kinderklub-unser-haus.de  
www.kinderklub-unser-haus.de  
Ansprechpartner: Frau Gerlach

## Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen

### ADTV Tanzschule Balance

Waldstadt-Center  
fon: 812-1666  
www.tanzen-potsdam.de  
e-mail: info@tanzen-potsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Freydanck

### Juventas Crew ALPHA e.V.

Schilfhof 28  
14478 Potsdam  
www.jc-alpha.de  
0331/81 71 910

### Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.  
Erlenhof 41  
fon: 0163-8922982  
e-mail: kgv\_schlaatz@web.de  
Ansprechpartner: Herr Högerl

### Lohnsteuerhilfeverein Preußen e.V.

14478 Potsdam, Liefelds Grund 3  
Telefon: (0331) 2 70 14 56  
E-Mail: Matthias.Rast@t-online.de

### Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen  
– Landesverband Brandenburg  
Zum Kahleberg 4  
fon: 813-686  
fax: 871-0174  
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

### Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13  
fon: 0152-03324706  
Ansprechpartner: Herr Schimpf

### Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:  
Frau Kluge  
fon: 860-245

### Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3  
fon: 812-351  
Ansprechpartner: Herr Papadopoulus

### Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6  
fon: 614-767  
Ansprechpartnerin: Frau Meller

### Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“  
Stubenrauchstraße 12-14  
fon: 704-8280 / fax: 482-811  
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de  
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

### Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28  
fon: 901-285 / fax: 901-286  
e-mail: info@sgz-potsdam.de  
www.sgz-potsdam.de  
Ansprechpartnerin: Frau Groth

## Wohnungsunternehmen

AWOBAG, Rheinstr. 10, 12119 Berlin  
fon: 030-269 391 40

### Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Allee 18/19  
fon: 6206630 / fax 6206695  
Daniel.Beermann@ProPotsdam.de  
www.ProPotsdam.de  
Ansprechpartner: Herr Beermann

### Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.  
Zeppelinstraße 152  
fon: 971-6520  
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

### Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

An der Alten Zauche 2  
fon: 888-320  
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

### WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27  
fon: 645-8133 / fax: 645-8111  
beutke@wgkarlmarx.de  
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.



## Gospel singen in der Sternkirche

Lebendig, abwechslungsreich und bunt ist der Gospelchor der Sternkirche. Von Gospels über Spirituals und deutsche geistliche Lieder wird alles gesungen was dem Chor und der Gemeinde gefällt. Das Gemeinschaftsgefühl und der Spaß stehen dabei immer im Vordergrund. Die Ergebnisse der Proben bleiben natürlich nicht im Verborgenen. Regelmäßig tritt der Gospelchor zu den Gottesdiensten in der Sternkirche und auch an anderen Orten auf. Dabei kommt es weder auf Perfektion noch auf ausschließlich gerade Töne an. Die Stimmung und die Atmosphäre sind am wichtigsten.

Zurzeit sind ca. 15 ständige Mitglieder im Chor. Also noch sehr viel Raum für viele weitere Sänger und Sängerinnen, damit das Gemeinschaftsgefühl und der Klang noch stärker werden können. Wenn Sie Lust haben zu singen, klatschen und zu tanzen, dann kommen Sie einfach mal bei einer der nächsten Proben vorbei. Ein Einstieg ist so gut wie immer möglich und Noten- oder Fremdsprachenkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Geprobt wird außerhalb der Feiertage und Ferien immer donnerstags um 18.15 Uhr im Gottesdienstraum der Sternkirche. Bis dahin darf gern schon einmal auf der Internetseite [www.sternkirche-potsdam.de](http://www.sternkirche-potsdam.de) vorbeigeschaut werden.

## Die Kirchengemeinden laden ein:

**Sonntags:**  
**09.30 Uhr Gottesdienst** in der Martin-Luther-Kapelle, Waldstadt  
**10.00 Uhr Gottesdienst** in der Sternkirche, immer mit Kinderbetreuung  
**18.00 Uhr „global village“** - interkulturelle Gespräche und Diskussionen über den christlichen Glauben und über das Leben in Deutschland, zweisprachig deutsch/englisch, Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26.

**Gottesdienst am Jagdschloss Stern** am Sonntag, 14. September, 14 Uhr. Predigt: Generalsuperintendent i.R. Hans-Ulrich Schulz. Musik: Posaunenchor Babelsberg.

**KiezGottesDienst im Bürgerhaus** am Schlaatz (freitags, 18.00 Uhr)

16. September, 21. Oktober, 18. November



### Schnupperkurs Bibel:

„...zu richten die Lebenden und die Toten“, Montag, 5. und 19. September, 17. und 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. Dezember, jeweils 19 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

**Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz:**  
 Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr.

Gitarrenrunde für Einsteiger und Fortgeschrittene, **Dienstags 17.00-18.00 Uhr**, Familienzentrum, Bisamkiez 26.

Selbsthilfegruppe für Alkoholgefährdete und Angehörige, mittwochs um 18.00 Uhr im Familienzentrum, Bisamkiez 26.

## Neuer Schnupperkurs Bibel: „Zu richten die Lebenden und die Toten“

Wenn die Kirche vom „Jüngsten Tag“ spricht, ist das Vertröstung der Armen und Unterdrückten auf ein fernes Jenseits? Ist das eine Drohbotschaft, um die Menschen brav und gefügig zu halten? Oder die große Menschheitshoffnung, ohne die man verzweifeln müsste über alles Unrecht in der Welt?

Anhand von Originaltexten aus Bibel und Kirchengeschichte



diskutieren wir über unterschiedliche christliche Vorstellungen vom Jüngsten Gericht. Es ist keine religiöse Vorbildung erforderlich.

**Termine:** 5. und 19. September, 17. und 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. Dezember, jeweils 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

Matthias Stempfle,  
 Diakon für „Kirche im Kiez“

## Kindermusical: Joseph, ein echt cooler Träumer

Am Sonntag, 18. September 2011 um 16.00 Uhr führen die Kinder unseres Kindermusicalprojektes in der Versöhnungskirche (Kirchsteigfeld) ihr Stück von Joseph auf. Joseph wird von seinen Brüdern aus Neid als Sklave verkauft, bringt es zum zweitmächtigsten Mann Ägyptens, weil er Träume deuten kann, und ver-

söhnt sich am Ende durch Gottes Hilfe mit seinen Brüdern. Seit März proben die Kinder für diesen Tag. Es wäre sehr schön, wenn viele kommen! Die Musik ist modern und mitreißend, und die Kinder freuen sich auf Sie! Eintritt frei. *Andreas Neumann, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Drewitz-Kirchsteigfeld*

## Horn-Quartett Potsdam in der Sternkirche

Am Sonntag, den 25.9. um 17.00 Uhr spielt das Horn-Quartett Potsdam (Gisbert Näther, Thomas Rössler, Katharina Jahn und

Valentin Jahn) in der Sternkirche volkstümliche und konzertante Musik, u.a. von Praetorius, Pachelbel, Schubert und Weber.

**Chorprojekt in der Sternkirche,** mit Kantor Hans-Jörg Lippert. Proben dienstags 18.30 Uhr im Kirchenraum. Informationen zu Terminen unter 0331 / 622085.

**Gospelchor in der Sternkirche,** immer donnerstags 18.15 Uhr.

Montagstreff in der Sternkirche, immer montags um 15.00 Uhr. Aus dem Programm: 5.9. Festliche Kaffeetafel; 12.9. Film „Unsere Erde“ (GB 2007); 19.9. Gesprächsnachmittag zu Hildegard von Bingen; 26.9. Besichtigung der Potsdamer Nikolaikirche mit Führung; 3.10. Festliche Kaffeetafel.

**Sportangebote in der Sternkirche,** hinterer Eingang: Gymnastik für Senioren, Mi 09.00-10.00 und 10.00-11.00 Uhr; Rückenschule und Gymnastik für alle, Mi 19.30-20-30 Uhr.

**Junge Gemeinde Schlaatz-Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld**

Wir treffen uns immer Do 19.15 – 20.45 im Jugendraum der Versöhnungskirche (Eingang rechts neben dem Stadtteil laden). Infos bei: Matthias Stempfle, 0331 / 74 81 071. Nicht in den Ferien! [stempfle@evkirchepotsdam.de](mailto:stempfle@evkirchepotsdam.de)

**Kontakt: Sternkirchengemeinde (Stern und Schlaatz)**  
 Im Schäferfeld 1  
 Gemeindebüro: 62 20 85; [sternkirche@evkirchepotsdam.de](mailto:sternkirche@evkirchepotsdam.de)  
 Pfarrer Markert: 62 54 09  
 Diakon Stempfle / Kirche im Kiez: 74 81 071; [kircheimkiez@evkirchepotsdam.de](mailto:kircheimkiez@evkirchepotsdam.de)

**Kontakt: Auferstehungsgemeinde (Waldstadt)**  
 Am Plantagenhaus 11  
 Gemeindebüro: 87 13 117  
 Pfarrer Seibt: 88 72 965  
[www.evkirchepotsdam.de](http://www.evkirchepotsdam.de);  
[www.kircheimkiez.de](http://www.kircheimkiez.de)

## Am Schlaatz angekommen

Als ich mit meinem Mann vor 20 Jahren hierher an den Schlaatz, in eine Wohnung der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ zog, wurden wir mit dem in Potsdam verbreiteten Vorurteil konfrontiert, „An den Schlaatz zieht man nicht, es ist dort zu gefährlich, dort wohnen nur Ausländer, es gibt kein Grün“.

Sogar am Arbeitsplatz haben uns die Kollegen von einem Umzug an den Schlaatz abgeraten.

10 Jahre sind wir dann wochentags unserer Arbeit nachgegangen, haben die Wochenende in Werder im Garten verbracht, uns um die Enkelkinder gekümmert und die Reisefreiheit genossen.

Der Schlaatz war für uns Schlafstätte und graue Platte.

Nach dem Tod meines Mannes bin ich dann in den Habichtshorst 13 gezogen und habe nach 45 Jahren Arbeitsleben den Schlaatz für mich als heimliche Oase entdeckt.

Wenn ich auf meinem Balkon sitze, das grüne Umfeld genieße, mich die Vögel mit ihrem Gezitscher erfreuen, bin ich glücklich hier zu wohnen und immer

wieder neue Ecken und auch Kanten im Schlaatz entdecken zu können.

Wo sonst in Potsdam kann man einen so erholsamen Spaziergang an der Nuthe entlang bis zum Aradosee unternehmen und dabei die Vielfalt der Natur und Tierwelt kennen lernen?

Hier kann man mit Menschen ins Gespräch kommen und über Gott und die Welt reden.

Ich bin nun endlich am Schlaatz angekommen und kann mein Lebensmotto „Träume nicht Dein Leben, lebe Deinen Traum“ verwirklichen, kann durch meine ehrenamtliche Tätigkeit immer neugierig und aktiv bleiben. *Jutta Jagßenties*

Die Redaktion der Tauzone würde sich freuen, wenn auch andere Schlaatzbewohner über ihr Ankommen oder auch über das Noch-Nicht-Angekommen sein im Kiez beschreiben. Bitte schicken Sie Ihre Briefe an: *Bürgerhaus am Schlaatz  
Redaktion Tauzone  
Schilfhof 28, 14478 Potsdam  
info@buergerhaus-schlaatz.de*



## Erlebnisreiche Ferien im Kinderklub „Unser Haus“

Nach der Stadt der Kinder und einer einwöchigen Schließzeit begannen wir am 25. Juli mit unserem Kinderferienprogramm im Klub. Neben dem täglich stattfindenden Ferienfrühstück gab es eine Reihe besonderer Höhepunkte in Form von Ausflügen und speziellen Angeboten. Hervorzuheben wäre unsere Stadtrallye und das verrückte Sportfest. Bei der Stadtrallye ging es uns darum, dass die Kinder ihre

Stadt kennen lernen. Sie sollten auf interessante Plätze aufmerksam gemacht werden, die einprägsam sind und an denen sie sich in ihrer Stadt orientieren können. Es gab zwei Gruppen, die in verschiedenen Stadtteilen (Babelsberg und Innenstadt) jeweils 6 Orte aufsuchen mussten und dazu Fragen beantworten. Dazu zählten unter anderem: das Thalia Kino, der Filmpark, der Lindenpark, der Bassinplatz, die

Peter & Paul Kirche und die drei Potsdamer Stadttore. Wurden die Fragen richtig beantwortet, bekamen die Kinder Buchstaben, die am Ende das Lösungswort bildeten. Das Lösungswort ergab die letzte Station, an der die Gruppe den geheimnisvollen Mister X traf und nebenbei noch ein wohl-schmeckendes Picknick zu sich nehmen konnte. So viel sei verraten: beide Gruppen fanden Mister X und konnten während des Spielens auf dem Dinoberg im Zentrum Ost ihr wohlverdientes Picknick genießen.

Ein anderer Höhepunkt war das Verrückte Sportfest. Nun schon fast zu einer Tradition geworden führten wir am 2. August diese verrückt-sportliche Aktivität durch. Durch die Veröffentlichung im Ferienpass bekamen wir Zuwachs von unter anderem 10 Kindern des Kindertreffs am Stern. Bei Disziplinen wie Eimerlauf, Gummistiefelwurf und „Ski fahren“ konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit und motorischen Fähigkeiten

unter Beweis stellen. Beim Wasser umfüllen mittels einer Dachrinne mussten sich die Teampartner untereinander verständigen, damit möglichst wenig Wasser verloren geht. Es war also Teamgeist gefragt. Zum Ende gab es noch eine zünftige Wasserbombenschlacht und für alle eine Wurst vom Grill. Wir hatten gemeinsam sehr viel Spaß.

In den kommenden Monaten möchten wir die für uns und die Familien unserer Kinder so wichtigen Familiensamstage fortsetzen. Dafür laden wir die Kinder unseres Klubs und deren Eltern und Geschwister am 24.09. zu einer Familienrallye und am 26.11. zum Adventsbasteln ein. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Ein herzliches Dankeschön der Apotheke am Schlaatz für die bisherige Unterstützung insbesondere zu unserem 15. Kinderklubgeburtstag.

Ein schönen Rest Sommer wünscht euch der Kinderklub „Unser Haus“





## schlaatz fm - Radio im Kiez

**schlaatz fm - Radio im Kiez** – so heißt das professionell gestaltete Stadtteilradio, das am 15. September 2011, um 15.00 Uhr seinen Betrieb aufnehmen wird. schlaatz fm - Radio im Kiez sendet ein 24-Stunden-Programm.



Es ist empfangbar über das Internet und im Kabel der Telecolumbus. Radio im Kiez entstand aus einer Idee der Nachbarschaftskonferenz. Sinn und Zweck dieses Senders ist es, die Belange der Bewohner des Potsdamer Stadtteils Am Schlaatz in die Öffentlichkeit zu bringen. Alle Bewohner, egal welcher Herkunft, sollen den Sender nutzen um ihre Probleme, Wünsche, Veranstaltungen und Anregungen einem breiten Publikum zu Gehör zu bringen. Der Sender bietet ebenfalls durch eine Wunschsendung den Kontakt zu Familien und Freunden in den jeweiligen Heimatländern.

Durch das Engagement der verschiedenen sozialen Einrichtungen im Schlaatz werden die Bewohner und Hörer ständig auf dem laufenden gehalten, wenn es um Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildungsmaßnahmen oder andere Treffen geht. Die verschiedenen Einrichtungen bieten Informationen über ihre Arbeit an, auch um weitere Bürger zum Mitmachen zu bewegen.

Einen großen Rahmen nehmen die Bürgerreporter ein. Rund 30 sogenannte Bürgerreporter, alle aus dem Stadtteil, berichten über das was sie bewegt im Schlaatz. Sie machen genauso auf Missstände wie auf Neuerungen aufmerksam. Das geschieht

in Form von Beiträgen, die dann zu bestimmten Zeiten gesendet werden oder auch durch Live-Gespräche im Studio.

Ein fester Programmpunkt werden die Veranstaltungstipps sein. Radio im Kiez berichtet

über das vielfältige kulturelle Leben im Kiez.

Genauso vielfältig wie der Stadtteil ist auch das Musikprogramm von Radio im Kiez. Neben einem angenehmen Mainstreamprogramm kommen auch Hörer mit ganz bestimmten Musikvorlieben auf ihre Kosten. Dafür sind in der Zeit von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr die Wochentage reserviert. Am Montag gibt es Volksmusik, der Dienstag steht für die Countryfans bereit, am Mittwoch steht Musik aus der Heimat unter dem Titel Multikultimusic auf dem Programm. Der Donnerstag ist für die Schlagerfreunde gedacht, während am Freitag die schönsten deutschen



und englischen Oldies erklingen. Am Samstag kommen junge Bands aus dem Stadtteil zum Zug. Hier wird eine Plattform geboten, um die Band bekannter zu machen und natürlich die Musik zu spielen. Die Woche wird abgerundet mit dem Schönsten aus Oper, Operette Musical und Filmmusik.

In der Anfangsphase läuft montags bis freitags in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr die große Schlaatz Party. Hier folgt Hit auf Hit. Später sind spezielle Musiksendungen mit den DJs aus dem Stadtteil geplant. Am Samstag zur selben Uhrzeit bietet Radio im Kiez die größten Fetenhits. Der Sonntag steht im Tagesverlauf ganz im Zeichen der Entspannung. Am großen Wellnesssonntag werden die eher ruhigen Musiktitel und Balladen gespielt. Der Sonntag klingt aus mit der Musik der Nationen. Musik aus Italien, Frankreich, Spanien, Polen, Russland, alles in einem hörbaren Mix.

Neben der Musik werden auch Nachrichten angeboten. Radio im Kiez sendet Deutschland und Weltnachrichten genauso, wie Nachrichten aus dem Schlaatz, aus Potsdam und Brandenburg. Ein weiterer Programmbestandteil ist das Wetter für Potsdam.

Für den Samstag ist ein Verbrauchermagazin geplant. Innerhalb der zweistündigen Sendung bekommen die Hörer Tipps und Tricks zur Garten- und Balkonpflege, zum Energiesparen oder zum Einkauf. Experten stehen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Am Sonntag öffnet die Nach-

barschaftsbörse ihre Pforten. Innerhalb dieser Sendung können sich Hörer melden, die etwas zu verschenken haben, die etwas zum Kaufen suchen, oder die Hilfe benötigen. schlaatz fm - Radio im Kiez koordiniert die Anfragen und hilft den Hörern und Bewohnern weiter.

Für den Sonntag ist ebenfalls ein Sprung aus dem Schlaatz geplant. Das Reisejournal blickt aus dem Schlaatz in die große weite Welt.

schlaatz fm - Radio im Kiez wird sich als Anlaufstelle etablieren, für alle die etwas mitzuteilen haben.

Der Sender sendet direkt aus dem Stadtteil. Die Studios sind im Falkenhorst 14. Das Sendestudio ist einsehbar. Der interessierte Hörer kann gerne zuschauen, wie Radio gemacht wird.

Das gesamte Team von schlaatz fm - Radio im Kiez ist übrigens nicht böse, wenn auch Menschen außerhalb vom Schlaatz und Potsdam den Sender einschalten. Das Programm wird am 15. September um 17.00 Uhr gestartet. [www.schlaatzfm.de](http://www.schlaatzfm.de)

*Michael Kieseewetter*

**schlaatz fm** das Radio im Kiez wird als professionelles und gemeinnütziges Stadtteilradio ab dem 15. September täglich 24 Stunden aus dem Schlaatz auf Sendung gehen.

**schlaatz fm** das Radio im Kiez sucht Stadtteilreporter, die ehrenamtlich über das Leben im Schlaatz berichten.

Reportagen und Berichte aus allen Lebensbereichen haben hier ihren Platz.

Auch der Wetterfrosch, der über die Hochs und Tiefs über dem Schlaatz berichtet, ist noch nicht gefunden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und über Ihre Kontaktaufnahme - per Mail oder telefonisch.

Oder schauen Sie persönlich im Milanhorst 9 vorbei und vereinbaren Sie mit uns einen Termin.



## Aktuelles aus dem ALPHA

Das Schuljahr hat nun wieder begonnen und birgt viel Neues. Auch im Jugendclub ALPHA gibt es einige Neuigkeiten. So findet der Breakdancekurs nun freitags in der Zeit von 17.00 – 19.00 Uhr statt. Wie zuvor freuen wir uns jederzeit auch Neueinsteiger im Sportraum des Bürgerhauses begrüßen zu können.

Am Samstag, den 10. September lädt das ALPHA zum Kinderfest unter dem Motto

„Wilder Westen“ ganz herzlich ein.

Es wird ein neues Kreativangebot geben. Die Besucher des Clubs können aus verschiedenen Vorschlägen (u.a. Holz, Klamotten umgestalten, Filmprojekt) entscheiden. Lasst euch überraschen.

Eine weitere Neuigkeit sind die regelmäßig stattfindenden Clubkonferenzen, bei denen alle Besucher die Möglichkeit haben sich einzubringen, Vorschläge zu

machen, Kritik zu äußern, sowie über Regeln und Umgangsformen miteinander zu sprechen. Die nächsten Tagesordnungspunkte werden sich u.a. mit einem neuen Raumkonzept für das ALPHA und der Suche von Stadtteilreportern, für das neue Kiezradio, auseinandersetzen. Die Konferenzen finden immer am letzten Dienstag im Monat um 17.00 Uhr statt.

In den Herbstferien steht eine weitere Renovierung des

Jugendclubs an. Die Besucher können so aktiv Ihren Treffpunkt mitgestalten und ihre Ideen verwirklichen. Ein weiteres Highlight der Ferien wird ein über zwei Tage dauerndes Fussballturnier (Kid`sCup) für Kinder in der Sporthalle der Weidenhof-Grundschule sein.

Für Fragen und weitere Informationen:  
[www.jugendclub-alpha.de](http://www.jugendclub-alpha.de)  
[alpha@buergerhaus-schlaatz.de](mailto:alpha@buergerhaus-schlaatz.de)  
0331/ 81 71 910

## Rückblick und Ausblick auf ALPHA-SommerEvents

Der Sommer war heiß und aufregend! Am letzten Schultag haben wir mit einer großen Schlaatzer Poolparty die Sommerferien eingeleitet. Gemeinsam mit unseren Besuchern haben wir alles auf die Beine gestellt, was zu einer Party dazu gehört. Pool und Liegestühle, kalte Getränke, Salate und leckeres Grillfleisch, gute Musik und Sommerspiele. Während der Nachmittag eher von unseren Jüngeren genutzt wurde, haben unsere älteren Clubbesucher zum Abend hin in gemütlicher Runde beisammen gegessen.

Spontan haben wir am Abend des 5. Juli mit unserer deutschen Frauenmannschaft gegen Frankreich mitgefiebert und wurden an diesem Abend dafür mit einem 4:2-Sieg belohnt. Trotz super Leistung haben „wir“ in diesem Jahr leider nicht das Finale erreicht.

Am 8. Juli sind wir selbst in luftiger Höhe sportlich geworden. Der AbenteuerPark Potsdam bietet dafür hervorragende Bedingungen. Mit Clubbesuchern und Ferienpassbesitzern sind wir vom Anfänger- bis zum Expertenparkours geklettert, gesprungen und gerutscht, sind über unseren eigenen Schatten gesprungen und haben Ängste überwunden, haben gelacht und gekreisch, uns gegenseitig motiviert und unterstützt. Nach einem solchen erfolgreichen Ausflug freuen wir uns schon jetzt auf Teil 2 am 27. August zusammen mit dem Juventas Crew ALPHA e.V.

Eine Neuheit im ALPHA war unsere Schlaatzer Minigolf-Woche. Am Montag hatten alle Besucher noch die Möglichkeit,

sich mit dem Schlaatzer Gelände und den Hindernissen vertraut zu machen. Ab Dienstag wurden die Abschläge gewertet. In den Altersgruppen U16 und Ü16 hatten unsere Teilnehmer die Möglichkeit Tagessieger zu werden und einen Wertgutschein für ALPHA-Angebote zu gewinnen. Bei mindestens zwei Teilnahmen bestand in den gleichen Altersgruppen die Chance auf den Wochensieg und damit einen Sterncentergutschein im Wert von 10,00 €. Nachdem zu Beginn der Woche die Gesamtabschläge noch zwischen 60 und 80 lagen, konnten wir eine Verbesserung zwischen 30 und 60 beobachten. Durch die Mobilität unserer Hindernisse können wir Minigolf nun auch in der kalten Jahreszeit im Club spielen.

Das Beachvolleyballturnier, welches in Kooperation mit dem Juventas Crew ALPHA e.V. und mit Unterstützung des StadtSportbund Potsdam organisiert und durchgeführt wurde, wurde zu einem stadtteilübergreifenden Event. Bei herrlich sommerlichen Temperaturen traten am 16. Juli 7 Teams zum Beachen am Schlaatz an. Für eine Startgebühr von 5,00 € pro Team spielten die Mannschaften im Modus „Jeder gegen Jeden“. Bei einer Teamstärke von 2 (nur männlich), über 3 (mind. eine Spielerin) bis hin zu 4 (nur weibliche) Spielern, haben sich in diesem Jahr auch Frauen an den Start getraut. Als Siegpriämien winkten glänzende Pokale, aber auch die bloße Teilnahme wurde mit einer Sportmedaille belohnt. In den Spielpausen verkürzten Sommer- und Wasser-

siele sowie gute Musik die Wartezeit. Der Grillstand mit leckeren Steaks und Würstchen im Brötchen bot entsprechende Stärkungsmöglichkeit. Hier fühlten sich nicht nur unsere Teams sondern auch die Zuschauer in ihren Liegestühlen wohl. Spannend wurde es im Finale von „Oldschool“ und „Pinky and Brain“, welches „Oldschool“ für sich entscheidet. Ein großes Dankeschön an alle Helfer, Spieler und Zuschauer für dieses tolle Turnier!

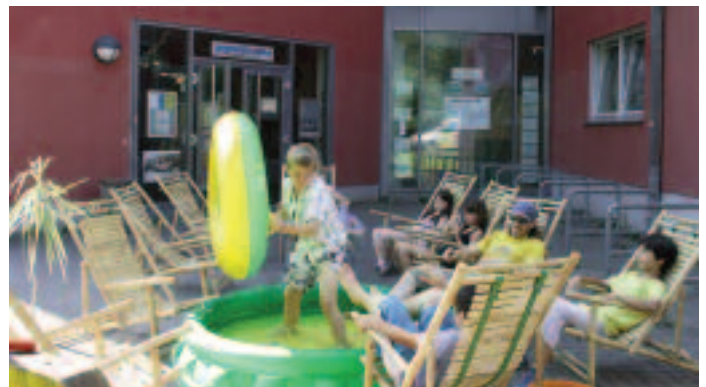
Unsere Ferienfahrt nach Blossin, welche bei der vorherigen Abfrage mit hohem Interesse bekundet wurde, mussten wir dann doch leider wegen zu geringer Teilnahme absagen. Dafür haben wir als „Alternativhighlights“ einen Ausflug nach Tropical Islands, einen Kinobesuch mit anschließender Clubübernachtung und einen Besuch im Filmpark Babelsberg veranstaltet. Besonders unser Badeausflug und Trip in die Filmzone waren gut besucht, haben sehr viel Spaß gemacht. Während die einen versucht haben einen Rekord fürs Dauerrutschen am größten Rutschenturm Deutsch-

lands aufzustellen, haben andere sich einfach treiben oder in der Südsee die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Im Filmpark haben wir bekannte Filmfiguren getroffen, wilde 3D-Fahrten unternommen, Monster gejagt und großartige Stunts bestaunt.

Als abschließendes Highlight haben wir den für viele noch unbekanntes Volkspark mit Skatern, Fußbällen und einem tollen Picknick erkundet. Während die Jungs die meiste Zeit ihrem Lieblingshobby, dem Fußball gefrönt haben, haben die Mädels mit Skatern und zu Fuß die Riesenrutschen und Trampoline entdeckt. Dieser Nachmittag hat uns allen so viel Spaß gemacht, dass wir beschlossen haben, einen solchen Ausflug nicht nur in den Ferien erneut zu wiederholen.

Wir hoffen, Ihr hattet genauso viel Spaß am Sommer 2011 wie wir, und freuen uns schon darauf, weiterhin viele neue Projekte, Ideen und Ausflüge gemeinsam mit Euch zu planen und durchzuführen! Die Herbstferien lassen ja nicht lange auf sich warten.

*Ina Beu*



## Veranstaltungen und Kurse



**Am Fr., 02.09., 07.10. und 04.11.2011 09.30-11.00 Uhr** laden wir zu einem gesunden **Frühstücksbuffet** in gemütlicher Runde für 2 € pro Person ein. Kinder bis 5 Jahre essen kostenfrei.

**Am Di., 04.10. und 29.11.2011 09.30 – 11.00 Uhr** Start des neuen Kurses **„Rückbildungsgymnastik“** – Wir laden Frauen mit ihren Neugeborenen ins Familienzentrum ein. Den Kurs leitet Henriette Wolf (Hebamme). Die Kosten für insgesamt 7 Treffen werden vollständig von der Krankenkasse bezahlt. Frauen können das Angebot bis zum vollendeten ersten Lebensjahr des Kindes wahrnehmen.

**Am Di., 08.11.2011 Laternenbasteln** – Für das **Martinsfest am 11.11.2011** können Sie im Rahmen des Eltern-Kind-Cafés mit Ihren Kindern, Laternen basteln, denn eine selbstgebastelte Laterne leuchtet noch viel schöner, als die gekaufte. Materialkosten: 1,50 €

**Am Fr., 11.11.2011** feiern wir gemeinsam mit der Kita Nuthepatzen, Haus der Generationen und Kulturen und Kirche im Kiez das jährliche **Martinsfest**. Bunte Laternen werden dann wieder den Stadtteil am Schlaatz erleuchten.

### Wöchentliche Veranstaltungen im Familienzentrum:

**Täglich** von 09.00 – 13.00 Uhr Spielgruppe  
Für Kinder von 0-3 Jahren und deren Eltern ohne Kitaplatz kostenfrei  
Anmeldung erforderlich

**Montags:** Offenes Spielzimmer 15.00-18.00 Uhr  
Familien mit Kindern treffen und Abwechslungen für die Spielalltag erfahren, kostenfrei

**Montags:** Kinderkochkurs ‚Die Kinderküche‘ für 5-8-jährige  
Start: Mo., 19.09.11  
Schnibbeln, kneten, mixen, rühren um tolle Mahlzeiten für die

ganze Familie zu zaubern. Kinder laden ihre Eltern zum Essen ein.  
Kosten: 15 € für 5 Treffen  
Anmeldung erforderlich

**Dienstags:**  
Rückbildungsgymnastik  
09.30 – 11.00 Uhr  
Mit Anmeldung, Kosten übernimmt die Krankenkasse

**Dienstags:**  
Mitmachküche 09.30 – 12.00 Uhr  
Frauen kochen gemeinsam Rezepte aus aller Welt, kostenfrei

**Dienstags:** Eltern-Kind-Café  
15.00 – 16.30 Uhr  
In gemütlicher Runde Familien und Kinder treffen; gemeinsam Kaffee trinken, entspannen, spielen kostenfrei

**Mittwochs:** Eltern-Kind-Sport  
15.30 – 16.30 Uhr  
Für Kinder von 2-4 Jahren und deren Eltern; gemeinsam spielen, tobben, sich bewegen, Kosten: 10 € pro Monat und Familie  
Anmeldung erforderlich

**Freitags:** Säuglingsgruppe  
11.30 – 13.00 Uhr  
für Babys ab der 6. Woche bis 9 Monate und deren Eltern  
Kosten: 5 € pro Monat  
Anmeldung erforderlich

**Freitags:** Krabbelgruppe  
09.30 – 11.00 Uhr  
Für Kinder ab 9. Monat bis 1,5 Jahre und deren Eltern  
Kosten: 5 € pro Monat  
Anmeldung erforderlich

Wenn Sie das gesamte Angebot des Familienzentrums interessiert, wenden Sie sich gern an uns oder schauen Sie unter: [www.diakonie-potsdam.de/familienzentrum](http://www.diakonie-potsdam.de/familienzentrum) nach!

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.  
Bisamkiez 26, 14478 Potsdam  
Tel.: 0331-8171263  
E-Mail: [familienzentrum@dw-potsdam.de](mailto:familienzentrum@dw-potsdam.de)  
Ansprechpartnerinnen:  
Ramona Folgner  
und Beate Hänsel

## Keinen Kitaplatz gefunden?

Sie suchen einen Kitaplatz, haben aber keinen bzw. nur einen bedingten Rechtsanspruch? Es waren leider schon alle Plätze in der Wunschkita belegt und Sie müssen noch warten? Oder sich wollen die ersten drei Jahre mit ihrem Kind zu Hause verbringen?

Sie wünschen sich aber, dass ihr Kind Kontakt zu anderen Kindern bekommt, mit ihnen

spielen und die Welt entdecken kann? Einen kitaähnlichen Alltag mit Morgenrunde, gemeinsamer Obstpause und Mittagessen sowie verschiedene Spiel- und Bastelangebote erlebt? Und Ihnen ist der Kontakt zu anderen Eltern und der Austausch zu Alltagsthemen rund um Familie und Erziehung wichtig? Dann könnte die Spielgruppe des Familien-

zentrums des Diakonischen Werkes Potsdam e.V. genau das Richtige für Sie sein. Hier treffen sich Eltern mit ihren Kindern zwischen 0-3 Jahren ohne Kitaplatz in einer festen Gruppe. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Ihren Fähigkeiten in die Gruppe einzubringen und den Alltag aktiv mitzugestalten. Weiterhin können Sie das Angebot nutzen, um Ihr

Kind von anderen Eltern betreuen zu lassen, nachdem Sie fachkundig geschult wurden. Ihr Interesse für die Spielgruppe wurde geweckt? Rufen Sie uns an oder mailen Sie!

[familienzentrum@dw-potsdam.de](mailto:familienzentrum@dw-potsdam.de)  
Ansprechpartnerinnen:  
Ramona Folgner  
und Beate Hänsel

## „Kinderfest am Schlaatz!“

Wer sich am **10. September** am Schlaatz aufhält, darf sich nicht über wilde Indianerschreie und derbe Cowboysprüche wundern, denn der Jugendclub ALPHA und das Bürgerhaus am Schlaatz holen von **15.00 – 19.00 Uhr** den Wilden Westen nach Potsdam. Da sollte die Entscheidung über die Samstagnachmittaggestaltung doch nicht schwer werden! Die einzige Qual der Wahl: Cowboygirl oder IndianerIn? Bei der Erkennung helfen verschieden Mitmach- und Kreativstände, an denen u.a. Stirnbän-

der und Kriegsbemalung, Dreitagebart und Halstuch und vieles mehr selbst gestaltet werden. Ob Groß oder Klein, bei diesem Familienevent ist jeder gern gesehen. Während die Jungen sich auf der Hüpfburg austoben, können sich die rauen Cowboys und Indianer beim Bierkrugschießen im Saloon zusammenfinden, bei einem heißen Feuer und feurigem Bohnentopf Magen und Hände wärmen oder ein leckeres Eis schlecken. Mit musisch und tänzerischen Einlagen gibt's auch was für's Auge und

Ohr. Und wem das noch nicht reicht: Es rufen Pony's, süße Luftballons, witzige Fotos, heiße Steaks, Bogenschießen, Stockbrot, Goldwäsche und und und... Nach einem abenteuerlichen Nachmittag gönnen sich die volljährigen Sheriffs und Häuptlinge, Cowboys und Squaws eine Friedenspfeife und gehen ihrer Wege. Doch so manch kleine Abenteurer werden noch des Nachts Indianergesänge und Saloongeräusche in ihren Träumen vernehmen.

Ina Beu



## Sonnenzeit – Reisezeit

Die Sonne lacht uns ins Gesicht und bringt die Natur zum blühen. Der Mensch ist aus seinem Winterschlaf erwacht und tankt wieder Energie. Das ist die optimale Zeit, etwas aktiv zur Verbesserung Ihrer Gesundheit zu tun! Viele Menschen quälen sich mit Venenleiden. Das Blut kann vom Bein nicht mehr richtig in den Körper zurück gepumpt werden, es folgen Schwellungen und Schmerzen. Die Betroffenen ziehen sich oftmals zurück - doch das muss

nicht sein, schon einfache Bewegungsgymnastik und richtiges Schuhwerk schaffen Abhilfe. Im allgemeinen gilt die „3- S- 3- L“-Regel: „Sitzen und Stehen ist schlecht, lieber Liegen und Laufen.“ Eine deutliche Verbesserung wird durch eine gesunde Ernährung, der Verzicht auf Nikotin, die Einschränkung des Alkoholkonsums und die Teilnahme an Sportarten, mit gleichmäßigen Bewegungen, wie Schwimmen, Fahrradfahren oder „Nordic Walking“ erreicht.

Im Alltag helfen dem Patienten Stützstrümpfe, diese speziellen Strümpfe helfen, das Blut besser vom Bein in den Körper zurück zu pumpen, indem den Venenklappen im Bein der verlorene Druck zurück gegeben wird. Somit schützen sie auch vor Thrombose. Beim akuten Zustand lindern Salben den Schmerz, heben die Schwellung auf und haben gleichzeitig einen kühlenden beruhigenden Effekt. Besonders gefährlich kann ein Venenleiden bei längeren Reisen

werden. Stundenlanges Stehen und Sitzen kann zur Thrombose führen, ein völliger Verschluss der Arterien im Bein, besonders im Flugzeug kann dies katastrophale Folgen haben.

Damit Sie diesen Sommer Ihr Venenleiden in den Griff bekommen, und dieser Sommer unvergesslich schön in Erinnerung bleibt - besuchen Sie uns. Einen Handzettel haben wir für Sie vorbereitet. Wir beraten Sie gern.

*Ihr Team der Apotheke am Schlaatz.*

## Einkommensteuer aktuell

**Heilbehandlung – außergewöhnliche Belastungen oder Werbungskosten?**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Bei einer typischen Berufskrankheit bzw. wenn zwischen dem Beruf und der Krankheit offensichtlich ein Zusammenhang besteht, dürfen die selbst getragenen Kosten als Werbungskosten geltend gemacht werden. Das kann z. B. bei einer Sehnensehnenentzündung der Fall sein. Das Verwaltungsgericht Aachen entschied: Einer Finanzbeamtin, die durchgehend am

Computer arbeitet, steht die Anerkennung ihrer Sehnensehnenentzündung als Berufskrankheit zu (Urteil vom 14.04.2011, Az.: 1 K 1203/09). Die Beamtin erklärte, dass die chronische Sehnensehnenentzündung durch die intensive Arbeit am Computer mit Tastatur und Maus verursacht wurde. Ein vom Gericht eingeholtes Gutachten bestätigte dies.

Normalerweise gilt: Wenn Sie einen Teil der Behandlungskosten selbst zahlen, setzen Sie diese als Krankheitskosten bei den außergewöhnlichen Belastungen ab. Die Aufwendungen werden jedoch nicht in voller Höhe

berücksichtigt, denn es wird die zumutbare Belastung abgezogen. Steuerlich wirken sich also nur die Krankheitskosten aus, die über die zumutbare Belastung hinausgehen. Wenn aber die Krankheitskosten ihren Grund im beruflichen Bereich haben, sind die Aufwendungen Werbungskosten und somit in voller Höhe absetzbar (Fahrten zum Arzt, Zuzahlungen für Heilbehandlungen, Medikamente und Hilfsmittel).

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbefug-

nis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung und/oder der Lohnsteuerklassenwahl. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.

*Ihr Matthias Rast  
Beratungsstellenleiter  
Lohnsteuerhilfeverein Preußen e. V.  
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3  
Telefon: (0331) 2 70 14 56  
Matthias.Rast@t-online.de*

## Haus der Generationen und Kulturen

**Montags**  
10.00-12.00 Uhr **Deutschkurs für Fortgeschrittene**

12.30-14.00 Uhr **Deutschkurs für Fortgeschrittene Gruppe I**  
Weiterführung eines Kurses von und mit Herrn Siegfried Herzog für russischsprachige Mitbürger  
19.00 Uhr **Folkloretanz**

Für alle Freunde von Folkloretänzen geht es nun nach über einem Jahr Pause wieder los. Bei den Tänzen aus Russland, Rumänien, England und vielen anderen Ländern kann sich jeder nach Temperament und Möglichkeit einbringen. Wir lernen Schritt für Schritt im Kreis, in der Reihe oder paarweise.

**Dienstags**  
15.00-17.00 Uhr  
Handarbeitsclub  
Die Flinken Nadeln treffen sich

aller 14 Tage. Bei Kaffee und Kuchen wird gestrickt, gehäkelt und gestickt – nach altbewährten Techniken und neuen Mustern.

17.00-18.45 Uhr **Internationale Singegemeinschaft**

Die Internationale Singegemeinschaft lädt alle Schlaatznerinnen und Schlaatzner herzlich zum gemeinsamen Singen in den Milanhorst ein. Die Internationale Singegemeinschaft möchte aus verschiedensten musikalischen und kulturellen Einflüssen ein musikalisches Miteinander weben, an dem sich jeder, der Zeit und Lust hat, beteiligen kann.

19.00 Uhr **Salsa Praktika**  
Kostenloser Tanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene unter der Leitung von Hernando Flores Bautista.

**Mittwochs** 16.00-18.00 Uhr  
**Malkurs für Kinder**

Eingeladen sind alle Kinder, die Lust am Malen und gestalten haben, unter Anleitung von Frau Irina Moiseeva sich mit den Möglichkeiten von Farben und Formen zu beschäftigen.

**Donnerstags**

10.00-12.00 **Internet für Senioren**  
Hilfe und Unterstützung beim Umgang mit dem Internet.

Bitte vorher telefonisch Termin vereinbaren unter 0331 550 41 69

**Freitags**  
10.00-12.00 Uhr **Freundeskreis der russischsprachigen Kultur**

Unter Leitung von Frau Kudrjashowa trifft sich wöchentlich ein Freundeskreis, der sich der Pflege der russischen Kultur und dem Austausch mit der Kultur der Nachbarn widmet. Im Rahmen der Treffs gibt es unterstützenden Sprach- und Sprechunter-

richt in deutscher Sprache.

**Sonntags**  
09.00-12.00 Uhr **Afrikanischer Gottesdienst**

Gottesdienst der afrikanischen Gemeinde an jedem Sonntag

14.00-16.00 Uhr **Aerobic**  
Aerobic-Kurs für Frauen aller Altersstufen

Außerdem trifft sich im Haus regelmäßig unser Fotoclub, einmal monatlich findet die Veranstaltungsreihe „Samowargespräch“ statt, eingeladen sind auch alle zum Besuch der „afrikanischen Kochtöpfe“ und zum Clubabend der vietnamesischen Community. Informationen zu diesen Terminen und zu weiteren Veranstaltungen finden Sie auf:

www.milanhorst-potsdam.de  
oder rufen Sie uns unter  
0331 550 41 69 an.

## (Falsch-) Parken im Schlaatz

Vor kurzem wurde ich von Bewohnern des Hochhauses Falkenhorst 14 zu diesem Thema angesprochen, so dass ich es kurzerhand für diesen Tauzonenbeitrag aufgegriffen habe.

Dazu zuerst ein beispielhafter Auszug aus den §§ 12 und 41 der StVO:

### § 12 Halten und Parken

- (1) Das Halten ist unzulässig
  1. an engen und unübersichtlichen Straßenstellen
  2. im Bereich von scharfen Kurven ...
- (2) Wer sein Fahrzeug verlässt oder länger als 3 Minuten hält, der parkt.
- (3) Das Parken ist unzulässig ...
  5. vor Bordsteinabsenkungen

### § 41 Vorschriftzeichen

- (1) Jeder Verkehrsteilnehmer hat die durch Vorschriftzeichen nach Anlage 2 angeordneten Ge- oder Verbote zu befolgen
- Anlage 2 lfd. Nr. 62 VZ 283 (absolutes) Halteverbot

lfd. Nr. 63 VZ 286 eingeschränktes Halteverbot

„Grau ist alle Theorie.“ Daher möchte ich Ihnen zu den angeführten Punkten Stellen im Schlaatz benennen, die mir und auch schon einigen von Ihnen aufgefallen sind:

*enge/unübersichtliche Straßenstelle*  
Dies betrifft im Schlaatz die Wendekreise im Binsenhof, Sperberhorst und Weidenhof, die für Entsorgung und Rettungskräfte Bedeutung haben. Ein Urteil des OLG Brandenburg besagt, dass solche Stellen i.d.R. immer als eng und unübersichtlich anzusehen sind.

*scharfe Kurven*  
Hier ist die Kurve am Hochhaus Falkenhorst 14 zu nennen. Das Verbot betrifft die Kurve selbst und den Bereich davor bzw. dahinter; soweit bis keine Einschränkung des Verkehrs durch das Halten/Parken mehr vorliegt.

*Bordsteinabsenkungen*  
Bordsteinabsenkungen sollen Personen mit eingeschränkter Mobilität das Queren der Straße ermöglichen. Das geht natürlich nicht, wenn Autos davor stehen. Im Rondell zwischen Erlenhof 28 und 39 ist so eine Überführung (übrigens auch die Einzige dort!).



*absolutes/ingeschränktes Halteverbot*

Man sollte meinen, dass beide Halteverbotsschilder für sich sprechen. Leider ist dem nicht immer so. Negatives Beispiel ist der Sperberhorst 1-17. Hier befindet sich zum einen ein eingeschränktes Halteverbot, zum anderen auch noch ein Wendekreis (siehe eng/unübersichtlich).

Verstöße werden mit mindestens 10,-€ geahndet. Bei länge-

rem Parken und gleichzeitig vorliegender konkreter Behinderung kann auch eine Verwarnung von bis zu 35,-€ die Folge sein. Hier ist unter Umständen auch eine kostenpflichtige Umsetzung angezeigt.

Bitte überlegen Sie daher, wo und wie Sie Ihr Auto parken. Sprechen Sie mit Nachbarn darüber und weisen Sie Andere durchaus auf Fehlverhalten hin. Dieses können sie beim Ordnungsamt oder auch der Polizei anzeigen.

Sollten Sie Fragen, Hinweise und Anregungen haben, sprechen Sie mich bitte an. Sie erreichen mich bei meiner Sprechstunde dienstags von 16.00-17.30 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz oder über die Polizeiwache Babelsberg, Anhaltstraße 6, 14482 Potsdam, Tel. (0331) 74406-2638, eMail: [Thomas.Kraft@polizei.brandenburg.de](mailto:Thomas.Kraft@polizei.brandenburg.de).

*Ihr Revierpolizist Thomas Kraft*

## „Hurra - ich bin ein Schulkind“ ...



... so klang es am Samstag aus unserer Weidenhof-Grundschule. Wie in jedem Jahr freuen wir uns schon lange auf unsere neuen „Kleinen“.

Kinder, Eltern, Großeltern, Geschwister und Gäste wurden in der festlich geschmückten Turnhalle herzlich von unserem Schulleiter, Herrn Burkhardt, begrüßt. Danach konnten sie ein tolles Programm unserer Zweit-

klässler erleben, unsere Trommelgruppe und sportliche Darbietungen bewundern.

Der Höhepunkt war natürlich die Vorstellung unserer ABC-Schützen.

Mit einer lustigen „1“ und einer Sonnenblume von ihren Klassenlehrerinnen Frau Melzer und Frau Mutz standen sie nun ganz stolz im Mittelpunkt.

*AG Junge Reporter*

## Neuer Line Dance Kurs im Bürgerhaus



Tanzen mit Spaßgarantie, ja das ist doch was.

Wir haben seit 10 Jahren Freude am Line Dance und geben unser Können gern an Menschen weiter, die genau wie wir das Tanzen lieben. Wer sich dem Line dance widmet, tut viel für seine Gesundheit. Wir bewegen uns nach schöner Musik, bestimmte Schrittfolgen fordern unsere Merkfähigkeit und wir können

auch ohne Partner aber in netter Gesellschaft tanzen. Das Alter spielt überhaupt keine Rolle.

Unser neuer Kurs beginnt am 14.09.2011 und findet dann mittwochs 18.00-20.00 Uhr im Bürgerhaus in der 1. Etage statt (Seminarraum I). Wer mehr wissen möchte, gern unter [www.dorie-dancers.de](http://www.dorie-dancers.de) oder Telefon 03327 / 56 132

*Doris Kokert*

# „Kommen und Gehen – Gemeinsam leben“

## 4. Potsdamer Fest für Toleranz am 10. September 2011

Am 10. September 2011 findet in der Zeit von 15.00 bis 21.00 Uhr das 4. Potsdamer Fest für Toleranz des Bündnisses „Potsdam bekennt Farbe“ und der Landeshauptstadt Potsdam statt. In diesem Jahr wird das Fest am Havelufer nahe der alten Bastion am Schillerplatz veranstaltet. Unter dem Titel „Kommen und Gehen – Gemeinsam leben“ wird das Aufeinander zugehen der Generationen aufgegriffen.

So sollen über die Jahre alle Stadtteile Potsdams das Fest mit ausrichten und für Toleranz und ein weltoffenes Zusammenleben werben. Die nächsten Glieder in der Toleranz-Karawane bilden die beiden Stadtteile Potsdam West und Brandenburger Vorstadt. Besonders das Hin-zukommen des Neuen und Weggehen bisheriger Gemeinschaften, gelebte Klammern (auch über Verkehrswege hinweg), Stadtteil-Identität und die Stadtteilaufwertung spielen in beiden Ortsteilen eine große Rolle.

Das Programm wird eine abwechslungsreiche Mischung für alle Altersgruppen bieten. Dabei

wird die in Potsdam lebendige kulturelle Vielfalt während des ganzen Tages auf dem Festgelände erlebbar sein.

- Den Auftakt des Tages bildet die Trommlergruppe Sexta Feira.
- Der Potsdamer Künstler Franz W. Lasch, vielen auch als Clown Locci bekannt, führt als Moderator mit seiner Kunstfigur Arnold Böswetter durch den Tag.
- Alle Potsdamer/innen sind wieder aufgerufen, die Erstellung der Potsdamer Toleranz-Fahne fortzuführen. Grundlage ist ein 7x5 m großes Banner mit der Aufschrift „Potsdam bekennt Farbe“. An den Außenkanten werden Stoffstücke (15x20 cm), die die Besucher mitbringen und mit einer Botschaft versehen, befestigt. Der Grundstein für die Potsdamer Toleranzfahne wurde 2010 zum 3. Fest für Toleranz am Schlaatz gelegt.
- Die Taekwon-Do Schule hat in Potsdam-West ihr Domizil und wird aktiv an der Gestaltung des Toleranzfestes mitwirken.

- Kinder dürfen sich nicht nur auf das Wasserspielmobil freuen, sondern auch auf das beliebte Puppenspiel von Franz W. Lasch.
- Die Freiwillige Feuerwehr Potsdam bietet Interessantes für Groß und Klein.
- Mit dem LOVE-SEX-SAVE-Mobil sorgt der Katte e.V. für Aufklärung in Bereichen homosexuellen Lebens.
- Die Potsdamer Tanzgruppe „Die blauen Hasen“, der Club „Du+Ich“ sowie eine Breakdance-Gruppe bereichern das Bühnenprogramm.
- Eine Graffiti-Aktion gehört seit dem 1. Fest für Toleranz zum festen Bestandteil des Festes.
- Ein Konzert der Band „Hasenscheisse“ bildet ab 19.00 Uhr den musikalischen Abschluss des Tages.

Im vergangenen Jahr richtete der Stadtteil Schlaatz das 3. Fest für Toleranz unter dem Motto „Toleranz bedeutet gute Nachbarschaft“ aus. Wesentlich verknüpft war das Fest mit dem 325. Jahrestag des Edikts von Potsdam.

Das Fest ist eine Veranstaltung des Bündnisses „Potsdam bekennt Farbe“ und der Landeshauptstadt Potsdam in Kooperation mit Neues Potsdamer Toleranzedikt – Gemeinsam für eine weltoffene Stadt e.V., Soziale Stadt Potsdam e.V./Haus der Generationen und Kulturen (Milanhorst), Brandenburger Vorstadt e.V. und Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V.

Das Fest wird unterstützt von: Bürgerinitiative Westkurve, Potsdamer KUNSTGENOSSEN e.V., Arbeitskreis Stadts Spuren Potsdam, Katte e.V., Song Hong e.V., ICDI e.V., DGB Region Mark Brandenburg, Stadtsportjugend Potsdam e.V., Stadtjugendring Potsdam e.V., Tolerantes Brandenburg, Freiwillige Feuerwehr Potsdam, Wohnungsbaugenossenschaft Potsdam-West eG, Förderverein zum Wiederaufbau der Bastion am Schillerplatz e.V., DIE LINKE. Kreisverband Potsdam, DRK Behindertenwerkstätten Potsdam eGmbH, Bildung für Balanka e.V. und vielen anderen.

## Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Seit dem 30.03.2011 gibt es mit Rückwirkung zum 01.01.2011 das sogenannte Bildungs- und Teilhabepaket.

Es soll Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen fördern und unterstützen. Nicht selten ist es Familien finanziell unmöglich, dass die Kinder Sportvereine besuchen, an Freizeitaktivitäten teilnehmen, ein gemeinsames Mittagessen in Schule, Kita oder Hort einnehmen oder aber auch bei Schulausflügen dabei sein können.

*Was muss ich tun, um Leistungen zur Bildung und Teilhabe in Anspruch nehmen zu können:*

Für alle Leistungen für Bildung und Teilhabe ist für jedes Kind, jeden Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre ein eigener Antrag zu stellen. Innerhalb des Antrags können mehrere Leistungen beantragt werden. Nach Prüfung des Antrags erhalten Sie einen gesonderten

Bescheid. Sie bekommen die bewilligten Leistungen entweder in Form eines personalisierten Gutscheines, den Sie dann bei dem jeweiligen Anbieter abgeben oder die Kosten werden von der Behörde direkt an den Leistungserbringer (z.B. Schule, Kindertageseinrichtung oder Verein) überwiesen.

Die Leistungen werden auf den Leistungszeitraum befristet und frühestens ab Beginn des Monats gezahlt, in dem der Antrag gestellt wurde. Für die Zeit ab 01.01.2011 gibt es Übergangsregelungen, die nachträgliche Pauschalerstattungen vorsehen, wenn nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen förderfähige Aufwendungen für Bildung und Teilhabe ab Jahresbeginn entstanden sind.

Bitte bewahren Sie Rechnungen, Quittungen oder Anmeldungen gut auf, da Sie diese als Nachweise benötigen. Eine Schulbescheinigung ist dem Antrag auf „BuT“ beizulegen.

*Wer kann diese Leistungen in Anspruch nehmen?*

Berechtigt sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Familien, die folgende Leistungen beziehen:

- ⇒ Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (SGB II),
- ⇒ Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII), sowie Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG mit analogen Ansprüchen nach dem SGB XII,
- ⇒ Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKKG) oder
- ⇒ Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz (WoG)

*Welche Leistungen kann ich beantragen?*

- ⇒ Eintägige Kita- und Schulausflüge
- ⇒ Mehrtägige Klassenfahrten
- ⇒ Persönlicher Schulbedarf
- ⇒ Schülerbeförderung
- ⇒ Angemessene Lernförderung

⇒ Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung

⇒ Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

*Wo kann ich die Leistung beantragen?*

Antragsformulare erhalten Sie im Bereich Soziale Leistung der Stadtverwaltung Potsdam, Haus 2 und im Jobcenter Potsdam. Ferner sind die Antragformulare im Bürgerservice, im Kita Tip, in der Wohngeldstelle sowie in den Schulsekretariaten erhältlich.

Den Antrag stellen Sie bitte im Bereich Soziale Leistung der Stadtverwaltung Potsdam, Haus 2 oder im Jobcenter Potsdam.

Weitere Informationen, Ansprechpartner und Sprechzeiten finden sie unter:  
www.potsdam.de  
im Bereich Stadtverwaltung.  
Telefon: Tel. 2890



# 1802: Gefährliche Bösewichte aus Preußen – ab nach Sibirien! В 1802ом году: Опасные злодеи – пошли в Сибирь!

Von Hans-Jürgen Paech

Seit alters her ist Sibirien Inbegriff von Verbannung. Dabei ist Sibirien in seiner Landschaft wunderschön, reich an Bodenschätzen, fruchtbaren Böden und Wäldern. So bildet sich dort auch ein stolzer Menschenschlag heraus, der sich Sibirjak (сибиряк) nennt. Weder Kälte, Mücken und Abgeschiedenheit noch hochprozentiger Alkohol werden gefürchtet.

Mit Erweiterung des russischen Reiches sind Kolonisten vonnöten, zunächst auf freiwilliger Basis geworben oder durch Zwang russischer Verbannter. Zar Paul I. (geb. 1754, Kaiser seit 1796, ermordet am 24. März 1801) kolonisiert Sibirien zusätzlich mit ausländischen Zuchthäuslern. Nach einem russischen Angebot fragt Friedrich Wilhelm III. am 12. März 1801 die einzelnen preußischen Justizeinrichtungen: Unsern gnädigen Gruß zuvor. Wir haben Allerhöchstselbst den Plan zu genehmigen geruht, dass incorrigible, der allgemeinen Sicherheit gefährliche, besonders zu lebenswierigen Gefängnis- oder Landesverweisung qualifizierte Verbrecher, in einem entfernten Weltteil deportiert werden sollen, und der Russisch=Kaiserliche Hof hat sich bereitwillig erklärt, die in Archangel abzuliefernden Verbrecher dieser Art nach Sibirien transportieren zu lassen... Dazu sind besonders diejenigen Verbrecher zu zählen, deren Rückkehr nach überstandener Strafzeit in der Gegend ihres formalen Aufenthaltes gefürchtet wird, und welche als der

Sicherheit gefährliche Bösewichter, sich in der dasigen Gegend ausgezeichnet haben.....

(BLHA Rep 19, Steuerrat Pdm Nr. 253)

Die Antwortschreiben für das Potsdamer Gebiet besagen: Beelitz, Saarmund, Teltow, Werder und Zinna melden keine Verbrecher dieser Qualifikation. Spandau will Diebe loswerden und Potsdam am liebsten drei Weibsleute: In Potsdam keine Verbrecher, die sich zur Deportation qualifiziert haben, im hiesigen Arbeitshause befindliche, äußerste liederliche und den... Ausschweifungen ...und der



Wollust... im höchsten Grade ergebenden Weibspersonen (drei Namen)...

Im Juli 1802 wird in Preußen zur Legalisierung der Deportation eine Polizeiverordnung für zu über 10 Jahre Festungshaft Verurteilte (Diebe, Räuber, Brandstifter und Verfälscher) erlassen. Aber am 3. Mai 1802 geht schon mit 58 Verurteilten (darunter auch ein gewisser

Exner) der erste Transport aus Berlin nach Pillau zur Einschiffung ab, der am 17. Juni abweichend von der oben zitierten Ankündigung in Narva den zaristischen Vertretern übergeben wird. Viel ist von den Schwierigkeiten beim Transport dokumentiert. Zahlreiche Bösewichte entkommen dabei. Über Zuständigkeiten wird gestritten. 1804 fällt die Entscheidung, dass zur Bewachung das Militär einzusetzen ist, aber die Kosten müssen die Zivilbehörden tragen. Ohnehin scheint diese Verbannungsart für Preußen nur bis 1806 praktiziert worden zu sein, aber immerhin schon in der Zeit von Ale-

xander I. (geb. 1777, Kaiser seit 1801, gest. 1825), an den aus anderen Gründen der Alexanderplatz (Berlin) oder Alexandrowka erinnern.

Über die elenden Lebensbedingungen der Verwiesenen berichtet im Detail der Dramatiker August von Kotzebue (geb. 1761, ermordet 1819 von dem Studenten Karl Ludwig Sand), der 1800 willkürlich von Paul I. selbst nach Sibirien in die Verbannung geschickt, aber noch in gleichem Jahr rehabilitiert wird. Es gibt eine Rangordnung unter den Verbannten. Die vermeintlichen Schwerstverbrecher werden in Bergwerken als Zwangsarbeiter erbarmungslos ausgebeutet (капотра). Sie sind rechtlos und mitunter durch Aufreißen der beiden Nasenflügel oder Brandmarkierungen unkorrigierbar gekennzeichnet. Die meisten der Verbannten kommt aber in russische oder neu gegründete Dörfer und erhält Land zur Bearbeitung.

Sie tragen so zum Reichtum des russischen Kaiserreiches bei. Der Grund für die Aufnahme von ausländischen Bösewichten ist somit die Entwicklung der sibirischen Ökonomie.



Die preußischen Verbannten haben es extrem schwierig. Wohl alle werden als Schwerstverbrecher in Goldbergwerken bei Nertschinsk jenseits des Baikalsees eingesetzt. Zwei können entkommen. Wilhelm Aschenbrenner flüchtet von dort über die Mongolei nach China, wo er Unterstützung für die Rückpassage nach Hamburg erhält. Er bleibt dort frei und kann seine bösen Erlebnisse in drei Aufsätzen veröffentlichen, die in Anlehnung an Kotzebue's Buch „die schrecklichsten Jahre meines Lebens“ heißen. Offensichtlich beruhen diese Berichte auf einer Abmachung mit einem Buchhändler vor der Verbannung noch in Berlin. Das Interesse an dieser wahren Gruselstory ist enorm und so schildert Aschenbrenner zudem noch freimüthig selbst seine Missetaten in Preußen, die zur Verurteilung in Spandau und zur Verbannung führten. Auch einem Exner aus Schlesien gelingt die Flucht zurück in seine Heimat, wird im Juli 1805 bei einem bewaffneten Raubzug von dem Mühlenbesitzer erstochen. Die Akten darüber haben uns sein Schicksal überliefert.

Eine von russischer Seite vorgenommene Einschätzung scheint den deutschen Verbannten Arbeitseifer, Stille und Ruhe sowie Übernahme der russischen Sitten und Gebräuche. Der Religion ihrer Väter hängen sie jedoch immerfort mit unerschütterlicher Treue an, wobei es aber scheint, daß sie immer mehr zur vorälterlichen patriarchalischen Lebens-einfachheit zurückkehren.

